

BEISPIELHAFTE SCHWERPUNKTPROJEKTE

In Niederösterreich wird bereits sehr viel getan, um den günstigen Erhaltungszustand von Natura 2000-Schutzobjekten zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Neben großräumigen Naturschutzprojekten (diverse LIFE- und Artenschutzprojekte) steht eine Vielzahl von kleineren Schwerpunktprojekten im Vordergrund. Diese können in Niederösterreich über verschiedene Finanzierungsinstrumente wie den NÖ Landschaftsfonds, das Programm für die Ländliche Entwicklung, etc. umgesetzt werden. Schwerpunktprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen werden gegenwärtig mit dem Agrarumweltprogramm ÖPUL, welches Teil des Programms für die Ländliche Entwicklung ist, umgesetzt. Schwerpunktprojekte auf forstwirtschaftlichen Flächen sind in Vorbereitung. Für Waldlebensräume bietet ein eigener Förderschwerpunkt im Programm für die Ländliche Entwicklung („Sondermaßnahmen Naturnaher Waldbau“) einen ersten Ansatz. Zudem werden laufend weitere Schwerpunktprojekte identifiziert. Vor allem aber darf auch der bestehende Schutz in den niederösterreichischen Naturschutzgebieten und Nationalparks nicht vergessen werden. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um die wertvollsten europäischen Arten und Lebensräume für uns und für die Generationen nach uns zu erhalten.

Schwerpunktprojekt „Wiesen und Steppen in den March-Thaya-Auen“

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft in den letzten vier Jahrzehnten verringerte sich das Ausmaß der Feuchtwiesen (Brenndolden-Auenwiesen) in den March-Thaya-Auen dramatisch zugunsten von Ackerflächen. Dadurch gingen wertvolle Lebensräume für Arten der Feuchtwiesen und „Sutten“ (feuchte Senken) verloren. Trockene und salzhaltige Wiesenlebensräume sind hingegen vor allem durch Aufforstung oder Nutzungsaufgabe bedroht. Durch Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes wurden hier Anreize für die Landwirte geschaffen, die extensive Grünlandbewirtschaftung weiterzuführen oder wieder aufzunehmen.

An der Langen Luss, dem einzigen nicht abgedämmten Flussabschnitt an der March zwischen Marchegg und Schlosshof, versucht das Land Niederösterreich gemeinsam mit dem Distelverein im Rahmen des Interreg-Projektes „Lange Luss: Nachhaltige Bewirtschaftung im Überschwemmungsraum“ und der Kampagne „Mein Quadratmeter Marchwiese“ die noch bestehenden Wiesen zu erhalten und wieder auszuweiten. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Information und Einbindung der Öffentlichkeit.

Parallel zum Lange Luss – Interreg-Projekt wurde die Umsetzung des Schwerpunktprojektes „Wiesen und Steppen in den March-Thaya-Auen“ in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich im Jahr 2007 gestartet. Landwirtinnen und Landwirte, die Natura 2000-Lebensräume bewirtschaften, wurden zu Informationsveranstaltungen eingeladen und über die ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF (Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller oder gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen) informiert. Im Zuge der Kartierung der angemeldeten, relevanten Flächen wurden die Landwirtinnen und Landwirte darüber informiert, ob und unter welchen Bedingungen sie mit ihren Flächen an der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF teilnehmen können. Weiters wurde die Höhe der Prämie für diese Flächen (z. B. aufgrund Mehraufwand oder Ertragsentgang) festgelegt.

Wiesen und Steppen in den March-Thaya-Auen

Direkt begünstigte Schutzobjekte

- Brenndolden-Auenwiesen

- Halophile Pannonische Lebensräume
- Pannonische Binnendünen
- Osteuropäische Steppen
- Glatthaferwiesen

Schwerpunktprojekt „Waldhabitats der March-Thaya-Auen“

Die Hartholzau nimmt im Gebiet den größten Flächenanteil der Schutzobjekte ein. Diese Wälder mit ihrer autotypischen Überflutungsdynamik werden hauptsächlich als Hochwald genutzt. Die Esche wird als Möbelholz, die Stiel-Eiche als Bau- und Konstruktionsholz verwendet. Im Zuge der forstlichen Nutzung wurden weite Bereiche der ursprünglich naturnahen Bestände mit Hybrid-Pappeln aufgeforstet. Gebietsweise ist der Waldzustand durch die hohe Wilddichte geprägt, die eine natürliche Waldverjüngung beeinträchtigen kann. Hier dominieren Grau-Erlenbestände, die als Niederwald genutzt werden.

Ziel des geplanten Schwerpunktprojektes ist einerseits die Förderung nachhaltiger, ökologischer Forstwirtschaft. Dazu gehören Maßnahmen wie die Erhaltung und Pflege seltener Baumarten (Quirl-Esche, Wild-Birne, Eichen), die Entfernung von Neophyten (das sind Pflanzen, die erst seit ca. 1500 n. Chr. in Europa wachsen) und Entwicklung einer naturnahen Baumartenzusammensetzung. Weiters die Pflege und Nutzung von Kopfweiden, das Entfernen der Misteln von Horstbäumen (für den Weißstorch) oder das Anbringen von Nisthilfen. Darüber hinaus sollen ausgewählte Waldbereiche aus der Nutzung genommen und als Horstschutzzonen oder totholzreiche Altholzinseln den im Gebiet nistenden Vögeln wie Schwarzstorch oder Seeadler als Bruthabitat zur Verfügung gestellt werden. Diese Rückzugsräume bieten gleichzeitig Lebensraum für viele andere Schutzobjekte wie zum Beispiel den Großen Eichenbock.

Waldhabitats March-Thaya-Auen

Direkt begünstigtes Schutzobjekt

- Eichen-Ulmen-Eschenauen